



Call for Abstracts

15. UN-Forschungskolloquium

Die Vereinten Nationen in der Krise: Bedrohungen, Wandlungsprozesse und Zukunftsperspektiven des Völkerrechts

Organisation: AK Junge UN-Forschung (DGVN e.V.) und das FAU Center for Human Rights Erlangen-Nürnberg

Zeit: 12. – 14. November 2026

Ort: Center for Human Rights Erlangen-Nürnberg (Präsenzveranstaltung)

Thema:

Seit 1945 sind die Vereinten Nationen der zentrale institutionelle Anker der internationalen Rechtsordnung – von ihren Bemühungen um das Verbot der Gewaltanwendung bis hin zu Maßnahmen in den Bereichen kollektive Sicherheit, Menschenrechte und globale öffentliche Güter. Dennoch werden zentrale Normen der UN-Charta zunehmend verletzt und wichtige Organe sind durch geopolitische Rivalitäten gelähmt, was dazu führt, dass Staaten und andere Akteure sich alternativen Foren und Koalitionen zuwenden. Diese Konferenz soll der Frage nachgehen, ob wir derzeit einen institutionellen Niedergang, einen strukturellen Wandel oder die Konsolidierung einer stärker fragmentierten und umkämpften globalen Rechtsordnung erleben. Wir laden zu vielfältigen Beiträgen aus juristischen, historischen, politischen, soziologischen und anderen interdisziplinären Perspektiven ein, darunter auch aus dem TWAIL-Ansatz und anderen kritischen Ansätzen, die nicht nur Bedrohungen für die Autorität der Vereinten Nationen untersuchen, sondern auch Praktiken des Widerstands, der Reform und der Neukonzeption.

Besonders willkommen sind Beiträge von Nachwuchswissenschaftler*innen und Studierenden aller Disziplinen sowie von Praktiker*innen und Akteur*innen der Zivilgesellschaft. Die Beiträge können auf Englisch oder Deutsch verfasst werden. Interessierte Zuhörer*innen sind ebenfalls herzlich eingeladen, auch ohne Vortrag teilzunehmen. Die Konferenz wird von einem Hauptvortrag und einem zusätzlichen Rahmenprogramm begleitet.

Die folgenden Themenvorschläge dienen eher als Orientierung statt einem festen Rahmen. Wir begrüßen originelle Ansätze und neue Thematiken, die mit dem allgemeinen Thema in Verbindung stehen.

Vorgeschlagene Themen:

1. Konzepte und Grundlagen Was bedeutet es, wenn man sagt, die UN oder das Völkerrecht befänden sich „in einer Krise“? Welche normativen, institutionellen und materiellen Dimensionen hat dies? Was können uns historische Krisen über die Gegenwart verraten? Beiträge könnten sich beispielsweise damit befassen, wie zentrale Normen der Charta in Frage gestellt oder neu interpretiert wurden, oder welche rechtlichen und legitimitätsbezogenen Fragen sich ergeben, wenn Staaten außerhalb oder unter Umgehung der UN-Autorisierung handeln.

2. Fragmentierung, Konkurrenz und Rechenschaftspflicht In welcher Beziehung steht die auf die UN ausgerichtete Rechtsordnung zu konkurrierenden und sich überschneidenden Bereichen globaler Governance; was geschieht, wenn politische Organe blockiert oder umgangen werden? Beiträge könnten beispielsweise die Rolle regionaler Organisationen und informeller Koalitionen untersuchen oder beleuchten, wie sich Menschenrechtsorgane und Untersuchungsmechanismen unter geopolitischem Druck behaupten.

3. Ungleichheit, strukturelle Gewalt und alternative Visionen Was sagen kritische und postkoloniale Ansätze über die Grundlagen und Grenzen des UN-Systems aus; wessen Interessen dient es und wessen Interessen marginalisiert es? Beiträge könnten sich beispielsweise mit der TWAIL-Kritik an der Charta oder mit alternativen Visionen des Völkerrechts befassen, die aus dem Globalen Süden sowie aus feministischen, indigenen und Umweltgerechtigkeitsbewegungen hervorgehen.

4. Krisen in der Praxis Was sagt die aktuelle Praxis der Vereinten Nationen über den Zustand der internationalen Rechtsordnung aus? Wo liegen die Grenzen des Mandats und der Kapazitäten der Vereinten Nationen? Die Beiträge könnten sich beispielsweise auf bestimmte Konflikte oder Situationen, die Rolle der Vereinten Nationen bei der Übergangsgerechtigkeit oder auf Bemühungen zur Schaffung wirksamer Rahmenbedingungen für Klima, Gesundheit und digitale Governance konzentrieren.

Organisation

Das Abstract sollte kurz die Forschungsfrage, die Hauptthese oder die Ziele, (falls relevant) den theoretischen oder methodischen Ansatz sowie einen ersten Überblick über den geplanten Argumentationsaufbau oder die zentralen Thesen darlegen. Bitte fügen Sie außerdem einen kurzen biografischen Hintergrund bei (Zugehörigkeit, Karrierestufe, Kontaktdaten).

- Frist für **Abstracts** (max. 300-500 Wörter): 16. August 2026
Bitte registrieren Sie sich hier: <https://forms.gle/KRyHqHeuoo9hwQ9z8>
- Kenntnissetzung über die **Annahme**: 30. September 2026
- Frist für **vollständige Beiträge** (max. 5,000 Wörter): 15. Oktober 2026
- Frist für die **Registrierung** (ohne Beitrag): 31. Oktober 2026
Bitte registrieren Sie sich hier: <https://forms.gle/BUFcPsMuhuumQb2J6>

Wir begrüßen insbesondere Beiträge von Einzelpersonen und Gruppen, die in der Wissenschaft und in politischen Debatten nach wie vor unterrepräsentiert sind. Daher freuen wir uns besonders über Einreichungen von Frauen, Angehörigen der LGBTQI+-Gemeinschaft, schwarzen und anderen rassifizierten Wissenschaftler*innen, indigenen Personen, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund sowie Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen aus dem Globalen Süden.

Zum jetzigen Zeitpunkt können wir keine vollständige Übernahme der Reise- oder Unterbringungskosten garantieren. Die Möglichkeit zur Erstattung von Reisekosten ist auf Reisen innerhalb Deutschlands beschränkt. Wir empfehlen denjenigen, die von außerhalb Deutschlands anreisen, sich auch nach Möglichkeiten einer institutionellen Förderung umzusehen. Dennoch werden wir uns nach Kräften bemühen, finanzielle Unterstützung für Teilnehmer*innen zu sichern, die einen Vortrag halten, wobei wir einen besonderen Schwerpunkt auf diejenigen legen, die keine institutionelle Förderung erhalten.

Einen kurzen Bericht über das Forschungskolloquium 2025 finden Sie auf unserer Website: <https://uno-forschung.de/>

Für Fragen melden Sie sich gerne unter info@uno-forschung.de